

Galleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 539.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Erste Ausgabe

Verleger: G. H. G. H. für die Verlagsanstalt G. H. G. H. in Halle a. S. Druck: G. H. G. H. in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 155.

Sonnabend, 16. November 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 7.
Telephon-Nr. VII. Nr. 11404.

Schwerinstage.

Die parlamentarische Initiative ist den Reichstagsabgeordneten verfassungsmäßig gewährt. Es ist auch durchaus notwendig, daß die Möglichkeit vorhanden ist, aus dem Hause Anträge zu stellen, um der Regierung von besonderer Wünschlichkeit der Verbesserung Kenntnis zu geben und die Stellung der Parteien dazu zu ermitteln. Viele dieser Initiativentwürfe haben auch bereits zur Folge gehabt, daß in deren Sinne gesetzgeberisch vorgegangen wurde und manche, namentlich für den gewerblichen Mittelstand wichtige Gesetze verdanken ihr Entstehen der Anregung aus dem Hause herans.

Es läßt sich aber nicht leugnen, daß das Recht der parlamentarischen Initiative in den letzten Sessionen des Reichstags vielfach mißbraucht worden ist. Namentlich die Sozialdemokratie überschüttet das Parlament bei jedem Tagungsbeginn mit Hunderten von Initiativentwürfen, die größtenteils nur zu Agitationszwecken verfaßt und eingebracht werden. Unter solchen Umständen wird auch die Wichtigkeit dieser Angelegenheit nicht mehr genügend beachtet werden können, um namentlich dem früher beliebten „Wellenfisch“ unter den Fractionen mit Initiativentwürfen vorzugehen.

Während nämlich früher diese Anträge nach der Reihenfolge ihres Einganges auf die Tagesordnung gesetzt wurden, gilt nunmehr die Bestimmung, daß alle Anträge, die innerhalb der ersten zehn Tage einer Session eingebracht sind, als gleichberechtigt angesehen werden. Die Praxis hat sich demgemäß so gestaltet, daß der Reihenfolge nach jeder Fraction freigestellt wird, den ihr am wichtigsten erscheinenden Antrag für die betreffende Tagesordnung zu bezeichnen. Nur liegen seit dem Beginn der Verhandlungen in diesem wieder aufzunehmenden Session noch zahlreiche unerledigte Anträge aller Fractionen, insbesondere der sozialdemokratischen vor. Es ist nicht daran zu denken, daß sie alle zur Erledigung gelangen; denn dem Ansinnen, die Zahl derjenigen Sitzungstage zu vermehren, an denen Initiativentwürfe berathen werden, kann in der jetzigen schwierigen Geschäftslage am allerwenigsten entprochen werden.

Man nennt die Tage, an denen Anträge aus dem Hause zur Verhandlung gelangen, Schwerinstage. Die Sitzung ist auf die Einbringung dieser Verhandlung hinzuweisen; es giebt aber immer noch recht viele Zeitungslieser, die darüber nicht Bescheid wissen. Für diese gilt zu bemerken, daß der konstante Abgeordnete Graf Schwerin im Preussischen Abgeordnetenhaus die Anregung gab, für die Verhandlung von Anträgen aus dem Hause bestimmte Tage freizulassen; er ist demgemäß vor, so einen Tag in der Woche für diesen Zweck festzusetzen. Man acceptierte diesen Vorschlag und nannte dem Urheber desselben zu Ehren jenen Tag den „Schwerinstag“. Der Reichstag übernahm alsbald diese Einrichtung nebst deren Bestimmung.

Die Schwerinstage sind auf Mittwoch festgelegt, sie werden aber mitunter auch auf anderen Tagen abgehalten, was aus wichtigen und dringenden Material vorliegt, das der Erledigung bedarf. Im Allgemeinen kann man auch mit der Einschränkung der Schwerinstage einverstanden sein; denn vielfach werden an denselben Anträge eingebracht, die bereits wiederholt und ausgiebig beraten worden sind und außerdem neu eingebracht werden. Während man ohnehin über wachsende Schwierigkeiten in der Geschäftslage klagt und die Einschränkung der Debatten fordert, erhebt die Linke, namentlich die Sozialdemokratie, den Anspruch darauf, daß die Zahl der Schwerinstage erhöht und der Beratung von Initiativentwürfen ein weiterer Spielraum gewährt werde.

Dieser Wunsch kann begründeter Weise nur eine politische Wirkung haben, welcher die praktische Arbeit der Abgeordneten überflüssig macht — die Agitation von der Rednertribüne aber alles ist. Liegen wichtige gesetzgeberische Aufgaben vor, so müssen ganz von selbst Anträge aus dem Hause dagegen zurücktreten; denn zum Selbstzweck der Volkvertretung dürfen sie nicht werden. Angelegentlich der Heberführung von diesem Reichstagsstadium mit wichtigen Arbeiten ist die Einschränkung auf dem Gebiete der parlamentarischen Initiative besonders geboten. Namentlich diesmal werden die verschiedenen Fractionen nicht verlangen können, daß auch nur der größere Theil ihrer Initiativentwürfe erledigt werde; gerade die Behandlung dieser Vorlagen giebt häufig besonderen Anlaß zur „Reichstagsflucht“, da sich begründeter Weise jede Fraction nur oder doch in erster Linie für die eigenen Anträge interessiert.

Die unerlässliche Voraussetzung für die Bewältigung des diesjährigen Reichstagspensiums, insbesondere der Zolltariffentwürfe ist eine vollständige Bekämpfung des Hauses, und es muß daher Anlaß zur „Reichstagsflucht“ vermeiden werden. Sehr wichtig ist die Vorberathung des „Dresdener Journals“ sehr praktisch, die für die Erledigung der Initiativentwürfe am besten Tag aus der Mitte der Woche an deren Ende zu verlegen. Der Sonnabend wird vielfach, besonders von den zahlreichen dem Centrum angehörigen Mitgliedern der Reichstagsflucht zum Heilrecht über den Sonntag benutzt; diesem Bedürfnis würde nach unserem Dafürhalten die Verlegung der „Schwerinstage“ Rechnung tragen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. November.

*** Vom Zolltariffentwurf.** Die Enttäuflung der Einkünfte über den glatten Verlauf der Handelsverhandlungen ist eine augenscheinliche. Sollte man sich anfangs noch darüber zu freuen, daß man von „pflanzlichen“ Vorfällen und Differenzen unter den Vertretern der Verbündeten Regierungen fasselt, so hat ein unverjähriges Dementi dieser neuesten freihändlerischen Erfindung bald ein Ende gemacht. Nun schreiben die Blätter der roten Halbtag resignirt, es sei zu erwarten gewesen, daß der Bundesrath den „Müchtersitz“ genehmigen werde. War das aber der Fall, weshalb suchte man dann immer die Meinung zu erwecken, die Vorlage fände überhaupt nur als „Arbeitsarbeit eines Staatssekretärs“ in Betracht und habe eigentlich niemanden „Angeht“? Das Alles nur natürlich nur bewußte Plänkerlei der Künste berartige Treibereien werden aber nunmehr aufhören müssen. Jetzt bleibt die letzte Hoffnung der internationalen „Handelsvertragsfreunde“ die „Distraktion“; an der Reichstagsabgeordneten aber wird es liegen, ob dieses letzte Mittel mit Erfolg angewendet wird.

*** Gärtnereischer Schugzoll.** Der im Juni veröffentlichte und nunmehr auch vom Bundesrath angenommene Entwurf eines neuen Zolltariffs wird bekanntlich der deutschen Gärtnerei den von ihr geforderten Zollschutz, obwohl alle übrigen nordischen Länder ihre Gärtnerei durch Zölle auf gärtnerische Produkte gegen solche Länder geschützt haben, die hinsichtlich der Gärtnerei dem Besondere der Gärtnereigüter „Zweifelhaft“ eine umfassende Werkerarbeit ins Leben gerufen worden, damit bei den bevorstehenden Verhandlungen jenes Entwurfs die diesbezüglichen Klagen ausgeführt werden. Der Bundesausschuß hat es abgelehnt, an dem Zolltariff in diesen Punkte etwas zu ändern. Der deutschen Gärtnerei bleibt infolgedessen nur noch die Hoffnung auf den Reichstag. Demzufolge erklärt der Verband der Handelsgärtner Deutschlands an seine Mitglieder folgende dringende Aufforderung:

„Eine größere Zahl von Verbändengruppen und Einzelmitgliedern haben in den letzten Monaten eine reiche Arbeit geleistet, um die Reichstagsabgeordneten ihrer streifen über die Wünsche der produzierenden Handelsgärtner informiert und deren zweifelhafte Beerdigung nachgewiesen haben. Wir fordern die Mitglieder unserer Verbände, so wie dies noch nicht geschehen ist, möglichst rasch zur Beratung der Reichstagsabgeordneten, welche dieses Monats, persönlich auf die Abgeordneten ihrer Kreise einwirken zu wollen, daß dieselben für gärtnerische Schutzsätze eintreten. Material stellen wir bereitwilligst sofort zur Verfügung.“

Der Schugzoll auf alle Erzeugnisse des Gartenbaues haben sich in letzter Zeit ausgesprochen der ständige Ausblick des preussischen Landesonomienkommissionen, die königliche Centralstelle für die Landwirtschaft in Wirttemberg, eine Versammlung des Rheinischen Bauernvereins in Wachen, die Landesversammlung des Bundes der Landwirthe im königreich Sachsen in Dresden und eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins in Wachen. Da der einflussreiche noch gebliebene ökonomische Zolltariff Schugzoll für gärtnerische Produkte enthält, so würde die diesbezügliche Gärtnereischwerbe, die aufgegeben werden, wenn der Zolltariff sagtschiebe.

*** Vörlageentwurf und Zolltariff.** Die Vornahme einer Revision des Vörlageentwurfes wird namentlich von derjenigen Seite als dringend und unerlässlich gefordert, welche die Notwendigkeit einer Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle bestritt und das Zustimmungsbekommen des Zolltariffs zu verhindern bestritt ist. Wie verlautet, wird eine Novelle zum Vörlageentwurf dem Reichstage unverzüglich zugehen. So weit wie davon entfernt sind, einen „Anhang“ oder eine Kombination „Vörlageentwurf-Zolltariff“ zu empfehlen, dürfte doch die Frage erwägenswerth sein, ob nicht die Vörlageentwurf-Novelle auf jeden Fall hinter den Zolltariff zu stellen, also erst zur Erledigung zu bringen ist, nachdem der Zolltariff unter Dach gebracht ist. Wäre in dem vergangenen Sessionenabschlusse mit der Gewerbevereinsnovelle derartig verfahren worden, so würde vermuthlich das „Vörlageentwurf“ ein für alle Mal zu Stande gekommen sein. Da die Linke offen eine Verkleppungsstimmung gegenüber dem Zolltariffentwurf bestritt, so ist es ganz gerechtfertigt, wenn man nach dieser Gelegenheit die Linke ins Auge faßt.

*** Das verbotene Getreidebeispiel an der Berliner Börse.** Im Vörlageentwurf des freistimmigen „Berl. Tagbl.“ war jüngst Folgendes zu lesen:

„An der Berliner Rohstoffbörse kam es heute zu einem ersten Auftritt, weil ein Agent dem andern das Verbot durch Unterbreitungen freitig zu machen suchte. Die Verbotung des Getreides an der Getreidebörse hat überhaupt zu einer Verbotung der Rohstoffe unter den Agenten geführt, so daß dieselben nur mit diesen Rohstoffbörsehandeln auch mit streifen, die angefaßt derselben selben, Geschäftsbeteiligungen auch recht zu erhalten sind. Diese letztere Thatsache hat zu einer Agitation unter den Berliner Getreidehändlern Anlaß gegeben, die sich gegen die Bestimmung des Vörlageentwurfes, die Verbotung der Agenten zu den außerhalb der Börse stehenden Streifen richtet.“

Wir haben hierin ein klassisches Zeugnis der Richtigkeit unserer stets ausgesprochenen Ueberzeugung, daß das Terminspiel in Getreide auch mit Außersich nach wie vor an der amtlichen Rohstoffbörse stattfindet. So

denkenswert und aller Anerkennung würdig es auch ist, daß unter den Getreidehändlern selber eine Disposition gegen diesen einseitigen Handelszustand sich regt, so wenig darf man dadurch von wiederholter schärferer Klage berührt sich abhalten lassen, daß die Staatsregierung fünf Jahr nach Geltung des Vörlageentwurfes solche Aufstände noch in der nicht unterdrückt hat. Statt endlicher energischer Durchführung des Gesetzes ist man am Werke, unter nomineller Aufrechterhaltung des Verbotens die thätigsten Erleichterungen für erneute Ausdehnung des Getreide-Spielhandels zu schaffen. Diese Vertriebenungen stehen im Zusammenhang mit den Verhandlungen über den Zolltariff und ihr Endzweck ist: der Unzufriedenheit für die „Gewährung“ eines an sich ungenügenden Zolltariffs obendrein noch Koncessionen auf dem Gebiete der Vörlageentwurf abzupressen. Daß dieser Plan von der großen Mehrheit der landwirtschaftlichen Vertreter energisch abgelehnt werden wird, ist selbstverständlich.

*** Die Rechte der freistimmigen Verbrüderung mit der Sozialdemokratie.** Während der Freistimm in Kampf gegen die Getreideerhöhung die Führung neilob der Sozialdemokratie übernahm, hat sich seitdem, wenn die sozialdemokratischen Kreislogen sich mit Interferenz, die in allerdings vielfach sehr zweifelhaften Urprüfungen sich bedecken, ist die Sozialdemokratie nicht müßig, ihre „Freistimmtheorie“ in die Praxis zu überlegen. Aus verschiedenen Städten, die sich bisher vor anderen dadurch auszeichnet, daß sie vom Freistimm befreit waren, kommen Berichte, daß die Sozialdemokratie bei Stadtordnungen in der dritten Klasse den Freistimm verdrängt hat. Die „Ehre“, mit der Sozialdemokratie Hand in Hand zu arbeiten, kommt also dem Freistimm recht teuer zu liegen. Es kann aber auch nicht anders sein. Nicht einseitig der Freistimm für die Sozialdemokratie in der Verbrüderung direkt durch Zustimmung, daß er offen als ihr Verbündeter auftritt und für die sozialdemokratischen Bewegung jede grundsätzliche Gefahr abschirmt, so wird er sich andererseits nicht wundern dürfen, wenn sein Anfang schließlich sich der lebenskräftigeren Partei zuwendet und die wachsenden Föhnen der bürgerlichen Winken im Stiche läßt.

*** Freistimmige Schwärzen.** In der „Freistimmigen Zeitung“ wird darüber gesagt, daß die Sozialdemokratie bei ihrer Annäherung des Vörlageentwurfes ihre eigentlichen Ziele sorgfältig verheimlicht und nur auf derselben Grundlage agitiert, die der Freistimm für seine Zwecke zurecht gemacht hatte. Das ist aber doch ganz natürlich. Die Sozialdemokraten haben in ihre Sache in der Getreidebörse selbst veranlaßt, in die Hände der Sozialdemokratie gelegt, und auch das Richterliche Organ bezeichnet mit Genugthuung die sozialdemokratischen Erfolge, beispielsweise mit der famosen Preusseneingabe. Man denke, S. B. auch an die Verhältnisse in Halle. Hier ist es die Sozialdemokratie gewesen, die im Stadtorordnetenkollegium den „Antiformalprotest“ beantragt und die unter der Einwirkung des „Vörlageentwurf-Circular“ vertrieben hat, und der brave Freistimm unter der Führung des großartigen „Stadtorordneten-Schmidt“ leitete der rechten Seite Sozialdemokratie abhandelt, die unterhändigen Schläppens-trägerdienste. Das Freistimmblatt in Halle aber blieb bei beiden Gelegenheiten den Anruf der Sozialdemokratie mit vollen Tönen nach und frohlockte in jubelnden Tönen über die angeblichen „Erfolge“, die die Antistrukturpartei mit ihren Mithatungen errungen! — Und da wundert sich andererseits der freistimmige Freistimm, wenn die schlauen Sozialdemokraten die Gelegenheit, unter der Gefolgschaft der bürgerlichen Winken mit der „Vörlageentwurf-Parole“ Proleten zu machen, nicht mit aller Kraft ausnützen? Hat doch Dr. Barth es als eine hohe Ehre bezeichnet, Hand in Hand mit der Sozialdemokratie zu kämpfen und kann doch der einflusslose Freistimm, der ohne fremde Hilfe nicht ein einziges Reichstagsmandat zu erringen die Kraft hat, keinesfalls annehmen, daß ihn die Sozialdemokratie als Führer anerkennen würde. Wahrscheinlich also der Freistimm demagogisch Schlagworte, so kann er sich stets darauf verlassen, daß die Sozialdemokraten davon das Hauptprofit haben. Ein Schlagwort-Monopol existirt noch nicht. Wenn aber auch die Sozialdemokraten ihre Ziele nicht aufgeben würden, so wäre die freistimmige Presse die erste, die der Bevölkerung klar machen würde, daß diese Ziele gar nicht schaden und daß sie zum mindesten nicht bedenklich sind. Die freistimmigen Schwärzen sind zwar „groß“, aber nicht freischaudernd, und müssen wiederhandlungs ertragen werden.

*** Streikunzulässigkeitsfrage.** Der Abgeordnete Dr. Brandt teilt mit, daß auch ihm Fälle unterbreitet worden seien, in denen solchen Streiktheilnehmern, welche gänzlich erwerbsunfähig und hilflosblieben sind, der ausgelegte Ehrenlohn von 120 Mark zu gut zu rechnen bedenklich ist. Die unterhändigen Schläppens-trägerdienste, die Mittel dazu nicht vorhanden sind. Der genannte Abgeordnete stellt in Aussicht, daß die Angelegenheit im Reichstage einer Erörterung werden unterzogen werden, und weist darauf hin, daß der Reichstag in der Förderung einig gewesen sei, daß allen erwerbsunfähigen und hilflosbliebenen Streiktheilnehmern dieser Ehrenlohn unter allen Umständen zu gewähren sei.

*** Kolonialrat.** Als neue Mitglieder des Kolonialrats werden auch der bereits früher erwähnten noch genannten Leiter der Gesellschaft Norddeutscher, Prinz Löwenstein-Westerheim, der sich an den Kamerun-Platzungen betheilig hat, und der durch seine Untersuchungen über das Kolonial-

Empfehle Ball-Stoffe

in Wolle, Seide, Füll u. Waschstoffe^{er}
 in den neuesten Geweben und Lichtfarben
 Neuheiten in abgepassten Tüllroben.
 Ball-Kragen, Ball-Tücher u. Chawls.
 Reichste Auswahl. Billige Preise.
Theodor Rühlemann
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 97.



Singer Nähmaschinen. Höchste Auszeichnung auf der Pariser Weltausstellung 1900 — Grand Prix —

Unsere neuen Sorten von Familien-Maschinen stellen das Vollkommenste dar, was die Nähmaschinen-Technik bisher für Familiengebrauch und häusliche Industrie erzeugt hat. Unsere Maschinen für Fabrikationszwecke sind unerreicht in Richtigkeit und Dauer, wie in Vielseitigkeit und Güte der Leistungen. Spezialmaschinen für die verschiedensten Zwecke und für jede Branche der Industrie.

Unvergleichliche Intereschäftsurse in häuslicher Näharbeit wie in allen Techniken der Modernen Kunstschneiderei.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipzigerstrasse 20.

Halle a. S.

Leipzigerstrasse 20.

Von der Reise zurück.

Dr. Peppmüller,
 Augenarzt, Karlstr. 36.

Himbeer-Saft

per 1 Fl. 60 Pf.
A. KrantzNehf, Gr. Steinstr. 11
 Feinapstr. 206A.

Monogrammtischen wird angenommen in und außer dem Saale
 Streiberstr. Nr. 24, v. l.
 Tafel, Stühle, sowie 1 Belg. zu kaufen gel. Schillerhof Lam Markt

Unsere beliebten
Aufguss-Getränke
 empfehlen
 in feinsten Qualität zu nachstehenden billigen Preisen, wie:
Täglich frischer Kaffee
 Pfund 1,—, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,—.
Cacao
 Pfund 1,40, 1,60, 2,—, 2,40.
Thee
 Pfund 1,80, 2,70, 3,60, 5,50.
 Versand in Postcolli, auch sortirt, franco.
Pottel & Broskowski.

Reineck's Wein- u. Bierhaus.
 Auf mehrseitigen Wunsch ändert
 Sonntag, den 17. Novbr. der allgemeine beliebte
Jenenser Weinschoppen statt
 Grosses Hamburger Buffet zur belieh. Benutzung,
 à Person 1 Mark,
 von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachts,
 wozu ich ganz ergebenst einlade.
Karl Reineck, Traiteur.

Sing-Acad. Sonnabend 8 Uhr Ueb. Volkssch.
 Anmehl. bei Professor Reubke,
 Bernburgerstrasse 30, Vormittags 10—11.

C. A. Boegelsack
 Gr. Ulrichstr. 18 Fernruf 714
 empfiehlt
Fertige Ball- u. Gesellschaftskleider,
 Strassen-Kleider, schwarze Kleider,
Costum-Röcke
 u. Blousen.
 Neu aufgenommen:
 Damen - Mäntel - Confection,
 Paletots, Jackets, Capes u. s. w.

Um den Wünschen zu genügen, habe ich mich entschlossen, die
modernen Façons eleg. Gravatten
 auch für Umlegefragen geeignet zu liefern. Große Auswahl.
Ob. Leipzigerstr. 36, Otto Blankenstein,
 Pfarrer-Drain. Herren-Wagen.

Vorzügliche Bowlenweine
 bei Entnahme von 12 Flaschen excl.:
 Königsmezel 50 Pf., Zeltinger 60 Pf.,
 Frankfurter Apfelwein, à Flasche 30 Pf.,
 Bowlen-Sect von 1,80 Mk. an,
 sowie sämtliche deutsche und französische Secte,
 nur erstklassige Produkte zu besonders billigen Vorzugspreisen
 empfohlen
Sprengel & Rink,
 Inh.: Franz Sprengel's Erben u. Oskar Kloss.
 Wein-Niederlage von Jacob Knoop Söhne, Berlin.
Weinstuben.

II. u. III. Etage Leipzigerstr. 103
 für Bureauzwecke zu vermieten durch
 A. & E. Glase, Markt 28.
 R. 3 Bellmann

Wieder eingetroffen ist
Deutschlands Flotte
 auf Modellbögen:
 C. M. S. „Hohenzollern“
 C. M. S. „Kaiserin Augusta“
 C. M. S. „Brandenburg“
 C. M. S. „Gneisenau“
 C. M. S. „Itzehé“
 C. M. S. „Zorndorffschiffboot „D 6“
 und Zorndorffboot „S 48“.
 Ferner: Zeichnungen
 Kruppen
 Schuppenstrome
 Dienstboje
 Aufstellboje
 A 1, 2, 3, 4—10 Bogen
 zu haben bei
Albin Hentze,
 24 Schmeerstrasse 24.

Blüthner Statuettchen,
 tabellos erhalten, nur 850 Pf.,
 neuer Berliner Flügel sehr schön
 18. 10. 11, in der Universitätsstr. 1.

Reisedecken
Schlafdecken
Steppdecken
Dauendecken
Teppiche
Fellvorlagen.
 Große Auswahl. Billigste feste Preise.
H. C. Weddy-Pönicke.

Dienstag, den 19. November, Abends 7 1/2 Uhr
 in den „Kaisersälen“:
II. Philharmonisches Concert.
 Leitung: Hans Winderstein.
 Solisten: Fräulein Henriette Häbermann (Sopran),
 Herr Concertmeister Otto Spamer (Violine).
Programm: Schumann, Symphonie No. 4, D-moll.
 Wagner, Isolde's Verkündung, Ernst, Violinconcert, Fis-moll.
 Weber, Ocean-Arie aus „Oberon“, Goldmark, Ouv. „Sakuntala“.
Karten zu 2, 1,50 und 1,00 Mk. bei Heinrich
Hothan, Gr. Steinstrasse, für Studirende beim Castellum der
Universität, 1904

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a. S.
 Am Dienstag, den 19. November er. findet im Ebnogel.
 Vereinshaus (Hotel zum Kronprinzen) die
Monats-Versammlung
 statt. Anfang Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Direktors Dr. Kauffmann-Leipzig.
 Thema: „Der Einzelne und die Kunst im Budgetverbe-
 richtbilder und sonstige muntergiltige Vortragspapiere u. werden
 den Vortrag bildlich erläutern.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Beschiedenes.
Der Vorstand.

Send und Lager von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Zwölftes Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Leges-Ordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
 Montag, den 18. November etc., Nachmittags 4 Uhr.

Ceremonielle Sitzung.
 1. Bau eines Schulgebäudes auf dem Sandberge. 2. Bau einer Bedürfnisanstalt an der Reichsstr. 3. Petition wegen Ankauf des Grundstücks Mansfelderstr. Nr. 66. 4. Mittelbewilligung zur Ausbesserung des Mauerswerks an der Westseite der Moritzburg. 5. Herstellung eines Thonröhrkanals in der Friedenstraße. 6. Antrag, betr. die Bekleidung des Stadtpfarrers. 7. Entlassung der Bediensteten der Gutsverwaltung für 1900 und Nachbestellung etc. 8. Annahme des IV. Nachtrags zum Normaletat der höheren Schulen. 9. Umwandlung zweier Hülfseisenstellen am Gymnasium in Oberlehrerstellen. 10. Baukosten Veränderungen in einem Hause des Grundbesitzes Moritzburgerstr. Nr. 153, welches von der Hauptlinie der Sandbergstraße angegriffen wird. 11. Nachbewilligung von Mitteln zu Nahrungsmittel-Unterstützungen. 12. Finalabschluss der Rasse des Stadtfestes für 1900 und Nachbewilligung. 13. Ankauf eines auf dem Schlachthof stehenden Schwappens. 14. Anträge betr. den Endabschluss der Unterstufungs- und Entlassung der Bediensteten des Festes für 1900. 15. Finalabschluss der Hofkasselle für 1900 und Nachbewilligung. 16. Mittelbewilligung zur Ausführung von Notstandsarbeiten. 17. Mittelbewilligung zur Reparatur der medizinischen Leiter der Berufsschule. 18. Finalabschluss der Rasse der Friedenstraße, zwischen Friedhofsstraße und Glienbach. 19. Nachbewilligung der Rasse B. Nr. 11. 20. Anträge betr. die Rasse B. Nr. 11 für 1901. 20. Abänderung des Statuts der Handwerkerzunft und Wahl eines weiteren Mitgliedes für das Kuratorium. 21. Aufhebung der juristischen Heron des alten Eisenbahns und Anfertigung der Verfertigung zur Unterhaltung von drei neuen Eisenbahns.

Geschlossene Sitzung.
 22. Anstellung eines Volkreis-Serganten, 1. Befugnis. 23. Anstellung eines Polizeiserganten, 1. Befugnis. 24. Anstellung eines Bureau-Hilfsboten. 25. Mittelung des Standes der Verhandlungen in einer Untergangsfrage. 26. Vordern der Grundbesitzer Hr. Steinhauser Str. 53. 27. Wahl von Vernehmungsfragen für den 2. 3. und 6. Dezember, sowie eines Stellvertretenden Vorsitzenden für den 26. Dezember. 28. Annahme eines Beschlusses.
Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.
 Die Auktionen der auf dem Sandberge in Halle-Göllwitz stehenden Parzellen sollen zum Selbstbotteln öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hierzu ein zweiter Termin auf
Montag, den 18. November d. J. Vormittags 11 Uhr
 im Bureau für Grundbesitzer - Rathhausstraße 1, Zimmer 73 - anberaumt, zu welchem wir Kaufsuffige mit dem Vermerken einladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.
 Halle a. S., den 6. November 1901.
Der Magistrat. Glaube.

Bekanntmachung.
 Am kommenden Winter kann **Eis und Eis** kostenlos abgehoben werden auf:
 1. dem südlich der Mieliebener Chaussee belegenen städtischen Platz, 2. dem südlich der Köpfiger- und Wörmigerstraße belegenen städtischen Platz,
 3. dem südlichen Gelände neben der Würty u. der Dillauerstraße, 4. dem südlich des Angerweges zwischen der Reilstraße und dem Eisenbahndamm belegenen Acker,
 5. dem sogenannten Saalanger (Verlängerung der Köpfigerstraße) in Höhe der alten Kiesgrube.
 Den Anmeldezeiten der auf diesen Plätzen von der Unterzeichneten oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt Folge zu leisten.
 Jedes Abholen von Schutt (allein oder mit Schnee vermischt) an den vorgenannten Stellen ist verboten und zieht die Bestrafung nach sich.
 Halle a. S., den 13. November 1901. **Die Polizei-Verwaltung.**

Antliche Bekanntmachungen.
Konkursverfahren.
 Ueber das Vermögen des **Schuhmachermeisters Wilhelm Meißner** zu **Schölla** ist heute Nachmittags 12 Uhr von dem königlichen Amtsgericht in Schölla das Konkursverfahren eröffnet.
 Bevollmächtigt: **Kaumann Ernst** in Schölla.
Gie-Gläubiger-Versammlung:
9. Dezember 1901.
Vormittags 9 1/2 Uhr.
 Offener Brief mit Angelegenheit bis **13. Januar 1902.**
 Schrift zur Anmeldung der Konkursforderungen bis **13. Januar 1902.**
Prüfungstermin am 23. Jan. 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr.
 2. Abh. in d. den 13. Nov. 1901. an d. Reichsgericht.
Verwalter des Konkursverfahrens:
13. Januar 1902.

Verkauf.
 Ein kleiner **Frischbier-Brauerei**, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.
Villengrundstück, hochverfüllt, mit großem Garten, in bester Lage, in sehr gesunder und schöner Lage, mit Wasserleitung im Ort, sowie in Wirtschaftlichen und Wohngebäude, ist zu verkaufen. Schriftl. Offert. an **Rudolf Mosse, Hallesche** einzuwenden.
Eine gute Wirtschaft wird von strebsamen jungen Leuten per sofort oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **J. S., 100** vollender **Bochum** (6002)
Eine kleine Frischbier-Brauerei, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.

Verkauf.
 Ein kleiner **Frischbier-Brauerei**, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.
Villengrundstück, hochverfüllt, mit großem Garten, in bester Lage, in sehr gesunder und schöner Lage, mit Wasserleitung im Ort, sowie in Wirtschaftlichen und Wohngebäude, ist zu verkaufen. Schriftl. Offert. an **Rudolf Mosse, Hallesche** einzuwenden.
Eine gute Wirtschaft wird von strebsamen jungen Leuten per sofort oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **J. S., 100** vollender **Bochum** (6002)
Eine kleine Frischbier-Brauerei, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.

Verkauf.
 Ein kleiner **Frischbier-Brauerei**, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.
Villengrundstück, hochverfüllt, mit großem Garten, in bester Lage, in sehr gesunder und schöner Lage, mit Wasserleitung im Ort, sowie in Wirtschaftlichen und Wohngebäude, ist zu verkaufen. Schriftl. Offert. an **Rudolf Mosse, Hallesche** einzuwenden.
Eine gute Wirtschaft wird von strebsamen jungen Leuten per sofort oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **J. S., 100** vollender **Bochum** (6002)
Eine kleine Frischbier-Brauerei, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.

Verkauf.
 Ein kleiner **Frischbier-Brauerei**, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.
Villengrundstück, hochverfüllt, mit großem Garten, in bester Lage, in sehr gesunder und schöner Lage, mit Wasserleitung im Ort, sowie in Wirtschaftlichen und Wohngebäude, ist zu verkaufen. Schriftl. Offert. an **Rudolf Mosse, Hallesche** einzuwenden.
Eine gute Wirtschaft wird von strebsamen jungen Leuten per sofort oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **J. S., 100** vollender **Bochum** (6002)
Eine kleine Frischbier-Brauerei, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.

Verkauf.
 Ein kleiner **Frischbier-Brauerei**, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.
Villengrundstück, hochverfüllt, mit großem Garten, in bester Lage, in sehr gesunder und schöner Lage, mit Wasserleitung im Ort, sowie in Wirtschaftlichen und Wohngebäude, ist zu verkaufen. Schriftl. Offert. an **Rudolf Mosse, Hallesche** einzuwenden.
Eine gute Wirtschaft wird von strebsamen jungen Leuten per sofort oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **J. S., 100** vollender **Bochum** (6002)
Eine kleine Frischbier-Brauerei, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.

Verkauf.
 Ein kleiner **Frischbier-Brauerei**, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.
Villengrundstück, hochverfüllt, mit großem Garten, in bester Lage, in sehr gesunder und schöner Lage, mit Wasserleitung im Ort, sowie in Wirtschaftlichen und Wohngebäude, ist zu verkaufen. Schriftl. Offert. an **Rudolf Mosse, Hallesche** einzuwenden.
Eine gute Wirtschaft wird von strebsamen jungen Leuten per sofort oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **J. S., 100** vollender **Bochum** (6002)
Eine kleine Frischbier-Brauerei, verbunden mit **Abschank** oder **Bierneubereit.**, wird zum 1. Januar 1902 oder später zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. an **L. Blower, Calberstadt** einzuwenden.

Carl Goldschmidt
 Poststrasse No. 11
Bankgeschäft u. Hypothekenvermittlung.
 An- und Verkauf von Wertpapieren. | Einlösung von Coupons.
 Annahme von Sparcassinos. | Wechsel- und Contocorrentverkehr.
Vermittelung von Hypotheken.
 Aeusserst zuverlässige und gewissenhafte Auskunftserteilung bei allen Capitalanlagen.

KÖRSTACHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN.
 Gegründet 1696
Köstritzer Schwarzbier.
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extrahes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Nervenkranken, währenden Winters und Reconvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben
 in **Halle a. S.** bei dem **General-Vertreter E. Lehmer, Haupt-Contor, II. Contor**
 Lager u. Eisfässerchen mit direktem Gleisanschluss im Hanke meines früheren Geschäftes **Landbergstr. 7. Fernsprecher 238.**
 Zweig-Niederlagen in Halle a. S. bei Jul. Koch, Sternstraße 1, Herrn. Niesner, Mittelstraße 13, Wm. Köpfer, Altes Markt 8, C. Heinemann, Goethestraße 3, Aug. Scheuler, Brüderstraße 6; in Garzsdorf bei Ernst Lorenz, Bahnhofstraße, in Mühlhausen bei F. E. Martins Wittwe, in Carzsdorf bei C. Vogel, Gießhof zur Linde, in Mühlhausen bei O. Ferkner 1 und H. Lauterbach, in Schafstädt bei C. Plz, in Gräfenhainichen bei O. Walther, in Bad Schmiedeberg bei Paul Posselt, Brauereibesitzer, E. Steiner, Hotel Kronprinz.

Die Seifenfabrik
 von **Eduard Köbert, Halle,** gegründet 1798,
 empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesottenen **Kern- u. Schmierseifen.**
 Zur Erlangung u. Conservierung einer **sauberen Haut,** sowie zum Waschen der Kleider und als mildeste, sparsame Seife zum **Rasieren** halte ich meine **parfümierte Kall-Pepparseife** bestens empfohlen.
Schwefel-Virkentheerseife ist **äußerlich** empfohlen gegen jede **Schmerzhaftigkeit, Geruchlosigkeit, Flechten, Blühchen, Sonnenproben**, à **Stk. 50 Pfg.** nur allein bei **Albin Hentze, Schneiderstr. 24.**
Wiedervertreter gesucht.
Obst und Hartoffeln
 verkauft vom **Nach- u. Weiner's** **Wiede.**

Wohlfahrts-Geldlotterie
 Ziehung schon **29. November.**
Capitalgewinn: 100 000 Mark.
 Loose à **2, 50** (Beste und Beste 20 Pfg. extra).
O. Kleinschmidt, Lotteriegesellschaft,
 Halle a. S., Moritzwinger 14.

Techn. u. Patentbureau
 von **Civilingenieur A. Baumbach, Röserstr. 4,**
 Patentbesorgung und Verwertung, technische Arbeiten, Gutachten, Taxen, Experimente, Entwürfe, Berechnungen, Bauleitungen, Krattermittlungen.

Beste Pflanzzeit ist der Herbst!
Paul Huber, Obstbaumschule,
 Halle a. S., Merseburger Chaussee.
 NB. Katalog mit Abbildungen zu Diensten!

Geschäfts- und herrschaftliches Wohnhaus, inmitten der Stadt, einer der besten Geschäftslagen, über 6% Mietzins jährlich, preisw. zu verkaufen. Näb. d. **Rud. Mosse, Bräckerstr.**
Thüring. Weisskalk, bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Vollen, jederzeit frisch gebrochen und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die **Erdbroder Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Frauenstr. 1a.**

Größere Posten Stroh, gepreßt auf Ballen oder mit Strohhüllen gebunden auf Bund, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben franco nach **Erstburg** an **A. 2955 an Haasensteim & Vogler A.-G., Erstburg i. G.**

1 feinstmögliche u. mehrere hochtragende schwere Wiltkermarschkühe verkauft **E. Schöllner, Halle.** (6005)
Sehr gut erhaltene halberdecker Kutschwagen mit Patentkasseln, ein- und zweifach zu fahren, preisw. zu verkaufen. **Wandbergstr. 52.**

Frische Büdenschnitzel hat zur prompten Lieferung abzugeben **19073** **Judenfabrik Wallwitz m. d. P., Wallwitz bei Halle a. S.**

Katzenfelle Scherabildung **Carl Friedrich Nachf., Groß Mühlstr. 2**

Friedrich Kraemer
 Fluss- u. Seefisch-Handlung
Fischerplan 3 Fernsprecher No. 205
 empfiehlt zu niedrigen Preisen in nur bester Waare:
Lebende Spiegel- und Schnappcarpfen, Aale, Schlei, Heise und Hechte.
 Als Spezialität: **Leb. Hummern und Forellen.**
 Täglich extrafrisch eintraffend:
Lachs, Steinbutt, Seezungen, Zander, Schellfisch, Gabeln, Schollen u. Rothzungen.
Echte italienische Goldfische.

Van Houten's Cacao
Leicht löslich - Leicht verdaulich
Wohlschmeckend - Billig im Gebrauch

Kronen-Quelle
 zu **Obersalzbrunn i. Schl.**
 wird künstlich durch Einmischen von Kiefern- und Eichenrinde, Gersten- und Weizenbeschwörden, Diabasen (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismen. Ferner gegen Nieren- und Darmkrankheiten. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasseranstalten und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle-Salzbrunn
Helmholtz & Co., Hauptvertriebsstelle der Kronen-Quelle.